



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTER

Innenministerium Baden-Württemberg • Pf. 10 34 65 • 70029 Stuttgart

Herrn Landrat
Sven Hinterseh
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Am Hoptbühl 2
78048 Villingen-Schwenningen

Datum 30. NOV. 2017
Durchwahl 0711 231-5218
Aktenzeichen SD-0142.3/1
(Bitte bei Antwort angeben)

Digitalisierungskonzept des Schwarzwald-Baar-Kreises

Ihr Schreiben vom 19. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Hinterseh,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. Oktober 2017, mit dem Sie uns zum Sachstand der Digitalisierung im Schwarzwald-Baar-Kreis informieren und das hervorragende Digitalisierungskonzept für Schule und Unterricht vorstellen. Wir freuen uns sehr, wie viel Sie bereits für die Digitalisierung in Unterricht und Schule in Ihrem Landkreis erreicht haben und welche Anstrengungen Sie für die Zukunft planen.

Die Gestaltung des digitalen Wandels ist eines der zentralen Handlungsfelder unserer Regierungsarbeit. Gerade im Bildungsbereich geht es jetzt darum, die Weichen richtig zu stellen und unser Bildungssystem so aufzustellen, dass die kommenden Generationen durch ein sinnvoll gestaltetes Lernen mit und über Medien in den Schulen gut auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet werden können. Neben der didaktisch-methodischen Verankerung im Unterricht und der Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer ist die Schaffung der notwendigen technischen Voraussetzungen an den Schulen bei diesem Vorhaben von entscheidender Bedeutung. Noch wichtiger ist aber, dass die verschiedenen Aspekte dieses Vorhabens als Gesamtprojekt geplant und angegangen werden, und dass alle Beteiligten dabei gemeinsam und auf Basis einer klaren pädagogischen Zielsetzung agieren. Der Ansatz des Schwarzwald-Baar-Kreises ist in dieser Hinsicht vorbildlich und entspricht unserem Verständnis einer ganzheitlichen medienintegrierten Schulentwicklungsplanung.

In unserer Digitalisierungsstrategie für den Schulbereich haben wir uns das Ziel gesetzt, für möglichst alle Schulen im Land Verbesserungen zu erzielen. Deshalb werden wir die digitale Bildungsplattform, die wir zurzeit gemeinsam mit der BITBW und dem kommunalen IT-Dienstleitungsverband KIVBF aufbauen, ab Frühjahr 2018 im Rahmen einer Erprobungsphase allen Schulen im Land zur Verfügung stellen. Rund 100 Schulen aller Schularten sollen die Plattform parallel im Rahmen einer strukturierten Auswertung intensiv testen und Verbesserungspotentiale identifizieren. Aktuell stimmen wir das Auswahlverfahren für diese 100 Schulen ab, sobald dieses finalisiert ist, werden wir auf alle Schulen zugehen und interessierte Schulen um die Teilnahme an der Auswertung bitten. Der Zugriff auf die Plattform soll aber auch ohne Teilnahme an der Auswertung möglich sein. In diesem Zusammenhang ergeben sich mit Sicherheit interessante Anknüpfungspunkte zum vierten Schwerpunkt ihres Modellprojekts, bei dem die "Intensivierung der Nutzung von Cloud-Diensten und gemeinsamen Plattformen für effiziente Bereitstellung digitaler Inhalte" im Fokus stehen. Über die digitale Bildungsplattform werden wir als ersten Schritt Basisfunktionalitäten für eine sichere Kommunikation und Zusammenarbeit bereitstellen. Dazu gehören eine sichere E-Mail-Funktion und eine sichere Dateiablage, die auch über Schulgrenzen hinweg die Zusammenarbeit von Lehrkräften ermöglichen. Im pädagogischen Bereich wird die neue Mediathek des Landesmedienzentrums SESAM 2.0 in die Plattform integriert; als Lern-Management-System wird Moodle eingebunden, das über das Landesinstitut für Schulentwicklung in verschiedenen Bereichen an die Bedürfnisse von Lehrkräften angepasst wurde.

Fernerhin hat das Wirtschaftsministerium im Rahmen der Landesstrategie digital@bw Mittel für eine Weiterentwicklung der Lernfabriken 4.0 angemeldet. Vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags im Rahmen der Verabschiedung des Staatshaushaltsplans 2018/19 ist das Wirtschaftsministerium bestrebt, einen neuen Förderaufruf zu Lernfabriken 4.0 zu erstellen, auf den Bewerbungen für eine Förderung eingereicht werden können. Ein Ziel eines erneuten Förderaufrufs würde es sein, bestehende Lücken in der regionalen Verteilung zu schließen.

Weitere Anknüpfungspunkte könnten sich auch in Bezug auf den zweiten Schwerpunkt Ihres Modellprojekts ergeben, bei dem konkrete Unterrichtsmodule im Bereich Virtual Reality und 3D entwickelt werden sollen. Das Kultusministerium plant im Rahmen der digital@bw-Strategie ein spezielles Leuchtturmprojekt zu virtuellen Realitäten im Unterricht.

Mit Blick auf die angespannte Unterrichtsversorgung im Land und speziell auch im Schwarzwald-Baar-Kreis ist es nicht möglich, zusätzliche Deputatsstunden für die Konzeptentwicklung bereitzustellen. Mit dem Fonds für kommunale Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen hat das Land zudem bereits ein klares Zeichen gesetzt. Im Jahr 2017 sind rund 40 Millionen Euro vorgesehen, von denen auch der Schulbereich profitieren wird.

Die sächliche Ausstattung der Schulen, wozu auch deren Anbindung an das Internet zählt, obliegt dem jeweiligen Schulträger. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen im Land bei der Schließung der Lücken in der Breitbandversorgung der Schulen durch günstige Förderkonditionen. Dabei handelt es sich um eine Ergänzungsförderung zu kommunalen Breitbandprojekten in unterversorgten Ausbaugebieten und nicht um eine solitäre Schulförderung.

In diesem Rahmen können im Schwarzwald-Baar-Kreis allerdings keine Anträge gestellt werden, da alle Kommunen und der Landkreis dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar beigetreten sind und bereits einen Förderzuschlag für die interkommunale Zusammenarbeit in Höhe von 30 % erhalten. Dies jedoch schließt einen weiteren Zuschlag in Höhe von 30 % für die Anbindung von Schulstandorten aus.

Seitens des Landkreises und des Zweckverbandes wird deshalb auch nicht von einer Sonderförderung ausgegangen, vielmehr soll im Rahmen der bisherigen Ausbauplanung die Anbindung der 14 Kreisschulen bis Ende 2018 erfolgen und über das normale Förderprogramm abgewickelt werden. Insgesamt ist der sukzessive Anschluss aller Schulen vorgesehen.

Inwieweit der vor Kurzem vom BMVI in Aussicht gestellte Sonderaufruf „Schulen“, der eine isolierte Förderung von Glasfaseranschlüssen für Schulen vorsehen soll, eine attraktivere Förderung für den Schwarzwald-Baar-Kreis darstellen könnte, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Weitere Mittel zur Sanierung von Schulgebäuden bzw. zur Verbesserung der IT-Infrastruktur an Schulen sind von Seiten des Bundes zu erwarten. Im Rahmen des angestrebten Digitalpakts Schule des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sollen für die Bildung in der digitalen Welt im Bereich der Schule ab 2018 über 5 Jah-

re insgesamt 5 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Hier wären für Baden-Württemberg nach Königsteiner Schlüssel rund 650 Mio. Euro zu erwarten. Zudem wurde auf Bundesebene vor kurzem eine Ergänzung des bereits bestehenden Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes beschlossen, um finanzschwache Kommunen bei Investitionen zur Sanierung von Schulgebäuden mit weiteren 3,5 Milliarden Euro zu unterstützen. Für Baden-Württemberg kann mit rund 251 Mio. Euro insgesamt gerechnet werden.

Im Vorgriff auf dieses Programm unterstützt das Land Baden-Württemberg die Kommunen bei der Breitbandförderung der Schulen mit jeweils 10 Mio. Euro in den Jahren 2018 und 2019. Die Förderung erfolgt in Anbindung an das bestehende Landesprogramm zur Förderung des Breitbandausbaus. In diesem Rahmen, der derzeit von meinem Haus erarbeitet wird, ist eine Förderung für die Anbindung von Schulen denkbar.

Wir freuen uns über Ihre Initiative und möchten Ihr hohes Engagement gerne nach besten Kräften unterstützen und Sie dazu ermuntern, sich auf aufgezeigte Förderprojekte zu bewerben. Wir sehen in dem von Ihnen vorgelegten Digitalisierungskonzept ein großes Innovationspotenzial im Schwarzwald-Baar-Kreis und würden uns über Ihre Bewerbung freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Strobl
Minister für Inneres, Digitalisierung und
Migration Baden-Württemberg



Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und
Sport Baden-Württemberg